



Das Institut für Osteologie & Biomechanik (IOBM) stellt den einzigen Lehrstuhl für Osteologie einer deutschen Universität. Am IOBM arbeitet ein interdisziplinäres Team von mehr als 30 hochkarätigen Ärzten und Wissenschaftlern an einem verbesserten Verständnis von Knochengesundheit und Skeletterkrankungen. Unsere Patienten profitieren von dieser Erfahrung, die den derzeitigen Stand des weltweiten Wissens im Knochenfeld reflektiert.



Im National Bone Board (NBB) ist die deutschlandweite osteologische Expertise gebündelt, um die Diagnostik und Therapie von Patienten außerhalb osteologischer Leitlinien zu optimieren. Das IOBM koordiniert dabei die Arbeit des NBB und führt eine Spezialambulanz für seltene Erkrankungen des Knochens, der Gelenke und des muskuloskelettalen Systems.



Das National Center for Bone Diseases (NCBD) repräsentiert das Muskuloskeletale System im Martin-Zeit-Centrum für seltene Erkrankungen. Das IOBM koordiniert im NCBD die interdisziplinäre Kompetenz Muskuloskelettaler Medizin des gesamten UKE.

Anfahrtsweg zur Privatambulanz

Bitte beachten Sie, dass die Spezialambulanz ca. 500 m außerhalb des UKE-Hauptgeländes zu finden ist. Bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bushaltestelle Offakamp, Linie 22. Bei Anreise mit dem PKW stehen Parkmöglichkeiten im Innenhof zur Verfügung. Die Zufahrt erfolgt von der Osterfeldstrasse.

Privatambulanz Osteologie: Leitende Ärzte

Professor Dr. Michael Amling

Direktor - Institut für Osteologie und Biomechanik
Lehrstuhl für Osteologie Universität Hamburg

Professor Dr. Florian Barvencik

Facharzt für Orthopädie – Unfallchirurgie
Sportmedizin – Osteologie

Professor Dr. Ralf Oheim

Facharzt für Orthopädie – Unfallchirurgie
Sportmedizin – Osteologie

Professorin Dr. Pia Pogoda

Fachärztin für Chirurgie – Unfallchirurgie – Orthopädie
Spezielle Unfallchirurgie – Osteologie

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Montags bis freitags
Telefon: 040 7410 - 56242
www.iobm.de

So finden Sie uns

Adresse: Lottestraße 59, 22529 Hamburg



Privatambulanz Osteologie

Schwangerschafts-assoziierte Osteoporose

Knochengesundheit vor, während und nach der Schwangerschaft



Sehr geehrte Patientin,

bei der Schwangerschafts-assoziierten Osteoporose (SSAO) handelt es sich um eine seltene Skeletterkrankung, die meist gegen Ende der Schwangerschaft oder im Verlauf der Stillzeit auftritt. Für das Vollbild der SSAO sind vor allem Wirbelkörperfrakturen und Knochenmarködeme charakteristisch. Da Rückenschmerzen in dieser Zeit allerdings sehr häufig vorkommen und bildgebende Verfahren in dieser empfindlichen Phase nur zurückhaltend angewendet werden, bleibt die SSAO zunächst häufig unentdeckt. Hierdurch verzögert sich die Diagnosestellung und der Therapiebeginn leider oft erheblich.

Wichtigste Symptome:

- Rückenschmerzen
- Hüftschmerzen
- Diffuse muskuloskelettale Beschwerden

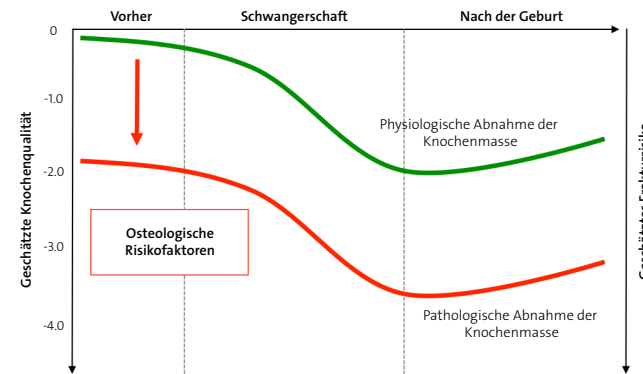
Zur Schwangerschafts-assoziierten Osteoporose kommt es dann, wenn der physiologische Calciumbedarf des Kindes in Schwangerschaft und Stillzeit das mütterliche Skelett als wichtigsten Calciumspeicher kritisch belastet. Eine solche kritische Belastung resultiert einerseits aus den sehr häufig vorkommenden Störungen des Calcium- und Vitamin D Stoffwechsels, sowie andererseits aus zugrundeliegenden, bisher nicht diagnostizierten Knochenerkrankungen der Mutter.

Risikofaktoren:

- Familiäre Belastung & Zahnprobleme
- Immobilität
- Medikamente (aktuell und zurückliegend, wie z.B. Kortison, Magensäureblocker, Heparin, etc.)

Diagnostisches Angebot

- Anamnese
- Körperliche Untersuchung
- Laborchemische Untersuchung des Calcium- und Knochenstoffwechsels
- Knochendichtemessung (DXA)
- Frakturanalyse der Wirbelsäule (LVA)
- Knochenstrukturanalyse (XTremeCT)
- Molekulargenetische Analysen



Risikofaktoren wie Störungen des Vitamin D- und Calciumhaushaltes, sowie bisher unerkannte Knochenerkrankungen können in der Schwangerschaft zu einer kritischen Belastung des mütterlichen Skeletts führen.

Therapiekonzept

Im Vordergrund steht die Normalisierung des Calcium- und Knochenstoffwechsels. In Kenntnis des Schweregrades, sowie individueller Lebensumstände, kann zwischen den folgenden Säulen der Therapie unterschieden werden.

Basistherapie

- Ernährungsberatung
- Knochengesunde Ernährung
- Individuelle Vitamin D₃-Supplementation, sowie ggf. Calciumtherapie
- Nahrungsergänzung
- Trainingstherapie

Spezifische Therapie

Individualisierte Therapiesteuerung der SSAO: osteoanabole Therapie (Teriparatid), alternativ antiresorptive Antikörpertherapie (RANKL-AB), oder bei abgeschlossener Familienplanung Bisphosphonate (oral oder intravenös).

Bei Vorliegen eines oder mehrerer der oben genannten Symptome besteht die Empfehlung zur diagnostischen Abklärung und Einleitung einer individualisierten Therapie, um ein Fortschreiten der Erkrankung umgehend und sicher zu vermeiden.

Prophylaxe

Im Rahmen von Beratungsgesprächen bieten wir vor, während und nach Schwangerschaft und Stillzeit die Möglichkeit zur individuellen Risikoanalyse. Ziel ist es, Risikopatientinnen zu identifizieren und durch ein individuell angepasstes Therapiekonzept bestmöglich zu versorgen, sodass Komplikationen, wie Wirbelkörperbrüche, gar nicht erst auftreten. Die Weichen für die Knochengesundheit von Mutter und Kind werden schon vor Eintritt der Schwangerschaft gestellt!

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Ihr Team des IOBM

Prof. Dr. Michael Amling
Prof. Dr. Florian Barvencik
Prof. Dr. Ralf Oheim
Prof. Dr. Pia Pogoda

